

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

456 (30.9.1896) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Mittwoch, 30. September.

Mittagblatt.

№ 456.

1896.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile ober deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Die vierte Versammlung deutscher Historiker.

III. (Schluß.)

Mit den Historikertagen sind die Konferenzen der Vertreter der landesgeschichtlichen Publikationsanstalten verbunden. In deren Beratungen wurden verschiedene der 1895 in Frankfurt angeregten Thematika, obwohl über dieselben Referate vorlagen, vorläufig zurückgestellt. Zur Ausarbeitung eines eingehenden Programms über die Fortführung und Erweiterung der Walthers-Konferenz-Repertorien, welche die in allen historischen Zeitschriften bis 1850 enthaltenen Arbeiten nachweisen, wurden drei Kommissionen für Deutschland, Oesterreich, sowie für Belgien und die Niederlande eingesetzt, welche das Ergebnis ihrer Bemühungen der nächsten Konferenz vorlegen sollen. Ferner wurde an der Hand eines Berichtes von Eubach (Lüdingen) und eines Beirichtes von Schulze (Leipzig) die Frage der Anfertigung historischer Karten eingehend erörtert. Man vereinigte sich, die Gemarkungsgrenzen als das beste Gerippe solcher Karten zu bezeichnen, ohne dabei einen einheitlichen Maßstab für durchaus notwendig anzuerkennen. Man empfahl vielmehr Anschluß an die Maßstäbe der Generalstabarten der verschiedenen Länder. Eine Abänderung des Terrains in diesen Grundarten wurde als rüchenswerth bezeichnet.

Nach Schluß der Verhandlungen versammelten sich die Verbände mitglieder zur Beratung über eine Geschäftsordnung und zur Wahl des Ausschusses, der seinerseits einem Vorsitzenden (Professor Stieve-München), dessen Stellvertreter (Professor Hagen-München) und einen Schatzmeister (Stadtarchivar Hagen-München) wählte, welche ihrer Ehrenämter bis zur nächsten Historikerversammlung zu walten haben. Die Anberaumung von Ort und Zeit derselben ist dem Ausschusse übertragen. Doch wurde schon jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit in Aussicht genommen, die nächste Versammlung zu Osnabrück abzuhalten.

Unter dem Vorsitz des Professors von Zwierved (Graz), welchen als Vizepräsidenten Geh. Rath von Weech (Karlsruhe) und Professor Prutz (Königsberg) unterstützten, nahmen die Verhandlungen einen gedeihlichen Verlauf und, wenn auch der Besuch — was sich aus der geographischen Lage des Versammlungsortes ebenso wie aus der Zeit der Tagung erklärt — aus Nord- und Mitteldeutschland weniger stark war als in Leipzig und Frankfurt, so ergab sich doch der Eindruck, daß diese Versammlungen sich trefflich bewähren sowohl zur Förderung von wissenschaftlichen Fragen, welche die Fachgenossen besonders interessieren, als auch zur Anknüpfung und Festigung persönlicher Beziehungen, welche nach verschiedenen Richtungen hin sich als erfreulich und förderlich erweisen.

Auch die vierte Versammlung deutscher Historiker hielt daran fest, die Wissenschaft des Versammlungsortes nicht durch Annahme irgend welcher gefälligen Veranstaltungen in Anspruch zu nehmen. Doch waren die Abende prägnant und anregend. Zusammenkünfte gewidmet. Außerdem wurde an einem Nachmittage das nahe Städtchen Gail und die dort eben stattfindende sehr interessante historische Ausstellung besucht, den zwischen den Arbeitstagen liegenden Sonntag benützte man zu einem Ausflug nach Gail und dessen Umgebung, der durch eine in diesem nahen Sommer besonders erfreuliche Regenpause begünstigt wurde, und nach Schluß der Verhandlungen vereinigte ein gemeinsames Mahl die Teilnehmer. Hierbei ergab sich erwünschte Gelegenheit, dem Ortsauschusse und insbesondere seinem unermüdeten Vornann, Professor Stattenbrunner für sein erprießliches Wirken Dank und Anerkennung auszusprechen. F. v. W.

(Telegramme.)

Kaiser Franz Josef in Rumänien.

* Bukarest, 29. Sept. Der Trinkspruch, mit welchem bei dem gestrigen Galadiner Kaiser Franz Josef den von König Carol ausgedachten Toast erwiderte, lautete folgendermaßen: Ich danke Ew. Majestät für die lebenswürdigen Worte, welche Sie an mich gerichtet haben. Ich fühle mich glücklich, Ew. Majestät die Versicherung meiner aufrichtigen und unveränderlichen Freundschaft im Herzen dieses schönen und reichen Landes selbst erneuern zu können, welches die hohe Weisheit Ew. Majestät auf die Bahn des Fortschrittes geführt und dessen Bedeutung unter den Staaten Europas Sie gesichert haben. Ich trinke auf die Gesundheit Ew. Majestät und auf jene Ihrer Majestät der Königin und der königl. Familie.

* Bukarest, 29. Sept. Heute früh 9 Uhr fand dem Programme gemäß die Truppenparade zu Ehren Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef auf dem Exercierplatze bei Carroani statt. Es waren 30 000 Mann unter dem Kommando des Divisionsgenerals Arion ausgerückt. Der König in der Uniform eines rumänischen Generals mit dem Bande des Stephansordens ritt Seiner Majestät dem Kaiser Franz Josef entgegen, welcher die Uniform eines österreichischen Kavallerieregiments mit dem Bande des Sterns von Rumänien trug, und erstattete demselben Rapport; die Monarchen wechselten einen Händedruck. Neben dem Kaiser ritt die Kronprinzessin von Rumänien; die Königin wohnte zu Wagen der Parade bei, ebenso Minister Sturdza mit dem Grafen Soluchowski.

* Bukarest, 30. Sept. Der Truppenparade wohnte ein zahlreiches Publikum bei, das Seine Majestät den Kaiser Franz Josef begeistert begrüßte. Der Vorbeimarsch verlief tadellos. Nach der Parade begaben sich die Monarchen unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung nach Carroeni, wo ein Sabelstreich eingenommen wurde. Um 1 Uhr fuhren die Monarchen, die Königin und das Thron-

folgerpaar mittelst Sonderzuges nach Chitila, um die Befestigungen zu besichtigen und den Schießübungen beizuwohnen.

* Bukarest, 29. Sept. Die rumänische Presse feiert den Besuch Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef als ein Ereignis von hoher Bedeutung. Die offizielle „Zoina Nationala“ sagt: Der Besuch des mächtigen Herrschers, dessen politische Bedeutung Niemandem entgehen werde, erfreue und ehre Rumänien. Seine Majestät werde die Ueberzeugung mitnehmen, daß im entscheidenden Augenblicke unter den politischen Parteien Rumaniens jeder Streit aufhöre und daß Rumänien sich auf seine tapfere Armee als auf eine feste Grundlage stützen könne. Die nationalliberale „Gazeta“ schreibt: Rumänien habe einen bedeutenden Posten auf der Balkanhalbinsel inne. Durch seinen Besuch bezeuge der mächtige und friedliebende Kaiser, welcher großes Vertrauen Europa in die Mission Rumaniens setze. Die konservative „Independance Roumaine“ führt aus, die rumänische Nation feiere in Kaiser Franz Josef den festen und aufrichtigen Freund freier Entwicklung und das ruhmvolle Oberhaupt des großen Nachbarstaates, der gegen das junge Rumänien fortdauerndes Wohlwollen bewiesen habe.

* Bukarest, 29. Sept. Seine Majestät Kaiser Franz Josef verlieh dem rumänischen Finanzminister Kantakuzo das Großkreuz des Franz-Josef-Ordens, dem Justizminister und dem Minister des Innern den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse. Seine Majestät der König von Rumänien verlieh dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Soluchowski, die Brillanten zum Großkreuz des Sterns von Rumänien und dem österreichisch-ungarischen Gesandten, Herrn v. Lehrenthal, das Großkreuz des Sterns von Rumänien.

* Sinaia, 30. Sept. Der Hofzug mit den Majestäten in deren Gefolge sich der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Soluchowski, der rumänische Ministerpräsident Sturdza und der österreichisch-ungarische Gesandte in Bukarest befanden, langte am Abend 5 1/2 Uhr hier an. Den Abend verbrachten die hohen Herrschaften im Familienkreise in Schloß Pelesch.

Die Reise des russischen Kaiserpaars.

(Telegramme.)

* Balmoral, 29. Sept. Das russische Kaiserpaar, die Königin und die englischen Prinzen und Prinzessinnen ließen sich heute Vormittag im Park in einer einzigen Gruppe photographiren. Seine Majestät der Kaiser trug dabei die Uniform der Scotch Greys, deren Chef er ist. Der Prinz von Wales und der Herzog von York werden heute in Begleitung des Fürsten Galysin und des Ministers des kaiserlichen Hofes Woronzow-Daskow nach Newmarket reisen. Lord Salisbury wird morgen Balmoral verlassen.

Unruhen in der Türkei.

(Telegramme.)

* Paris, 29. Sept. Entgegen der Meldung des „Matin“ erklärt der „Lemps“, der französische Botschafter Cambou habe dem Sultan gegenüber keineswegs die drohende Sprache geführt, sondern habe sich darauf beschränkt, die Verwirklichung der den Armeniern gemachten Versprechungen dringend anzurathen.

Die Ankäufe der Proviantämter.

(Telegramme.)

* Berlin, 29. Sept. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Ein Artikel der „Deutschen Tageszeitung“ vom 17. dieses Monats, welcher sich mit dem Beschaffungsweisen der Militärverwaltung befaßt, enthält in mehrfacher Hinsicht Unrichtigkeiten. Es trifft nicht zu, daß die Proviantämter sich bei ihren Beschaffungen nach dem Börsepreis des nächsten Börseplatzes richten; vielmehr werden bei Bemessung der seitens der Intendantur festgesetzten Preisgrenze außer den Marktpreisen benachbarter Magazinorte auch die von anderen Proviantämtern angelegten Preise (zwar auch Börsepreise) mit berücksichtigt. Sie bilden aber nur einen Theil der Unterlage, auf Grund deren die den tatsächlichen Verhältnissen thunlichst entsprechende Preisfestsetzung erfolgt. Ferner kaufen die Proviantämter grundsätzlich frei Magazin innerhalb der gestellten Preisgrenze, nach Maßgabe der günstigsten Angebote und Beschaffenheit der Waare. Es trifft nicht zu, daß hierbei in der Regel von dem zulässigen Höchstpreise die Fracht vom Verkaufsorte zum Börseorte in Abzug gebracht wird. Es ist nicht richtig, daß den Proviantämtern Provisionen gezahlt werden, sofern die Beschaffungskosten unter der höchsten Preisgrenze gehalten sind; vielmehr sind die unter gewissen Voraussetzungen zuständigen Lantemen seit dem Jahre 1889 in Wegfall gekommen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 30. September.

** Soeben ist die amtliche Nachricht hierher gelangt, daß sämtliche im Bereich des 14. Armeecorps am 1. April 1897 neu zu formirenden vierten Infanteriebataillone in badische Garnisonen verlegt werden, und zwar zwei Bataillone nach Lahr und die beiden anderen Bataillone nach Keßl und Offenburg. Das zur Zeit in Keßl liegende dritte Bataillon des Infanterieregiments Nr. 143 wird nach Straßburg verlegt, wo die beiden anderen Bataillone dieses Regiments in Garnison liegen. Bis zur Herstellung der erforderlichen Garnisonseinrichtungen werden die betreffenden Bataillone vorläufig in Karlsruhe, Rastatt und Mühlhausen untergebracht. Diese Nachricht wird jedenfalls im Lande mit besonderer Gemüthsruhe aufgenommen werden.

* Am 30. September 1896 waren im Großherzogthum verheiratet:

In Maul- und Klauenfische:
Amtsbezirk Breisach: Gemeinde Bischoffingen; Emmendingen: Sezan; Ettenheim: Kapel am Rhein; Freiburg: Freiburg und Dyingen; Bruchsal: Rheinheim; Seidelberg: Müdenloch; Adelsheim: Sindolsheim; Buchen: Hettlingen und Umbach.

In Schweinefische:
Kehl: Kork; Wolfach: Rastatt; Rothfels; Mannheim: Ladenburg.

* Der Kaufmännische Verein (Karlsruhe) veröffentlicht soeben das diesjährige Programm seiner Winter-vorträge 1896/97. Nach demselben werden sprechen: 1896: am 12. Oktober Dr. Fritz Schulze-Dresden: „Trieb, Begierde und Leidenschaft oder Gesundheitslehre des Geistes“; 26. Okt. Schriftsteller Dr. Max Halbe-München: „Recitation: Seine Novelle „Frau Meise, eine Dorfgeschichte“; 9. November Dr. Viktor Rohlmeyer-Berlin: „Beruf und Bildung der Frauen“; 18. Nov. Rechtsanwält Dr. Binz-Karlsruhe: „Die bevorstehende Reform des deutschen Handelsrechtes“; 25. Nov. W. Wasser mann-Karlsruhe: „Recitation: „Die Mütter“, Schauspiel von Georg Hirschfeld“; 10. Dezember R. Ritter von Vincenti-Wien: „Konstantinopel“; 16. Dezember Rechtsanwält Dr. Schlessinger-Karlsruhe: „Die Rechtsfragen des Börsenspiels“; 1897: am 6. Januar Schriftsteller Heinz Lee-Berlin: „Der Kaufmann im modernen Drama“; 13. Januar Rechtsanwält Dr. Armbuster-Karlsruhe: „Das Recht der Körperstrafen nach dem bürgerlichen Gesetzbuch für das Deutsche Reich“; 27. Januar Schriftsteller Dr. Felix Philipp-Berlin: „Recitation seines neuesten Schauspiels: „Wer, was?“; 10. Februar Fräulein Anna Ettliger-Karlsruhe: „Goethe's Faust mit besonderer Berücksichtigung des II. Theils“; 29. März Geh. Rath Prof. Dr. W. H. v. Riehl-München: „Die deutsche Poesie im 19. Jahrhundert, eine Kulturstudie“. Ferner ist in Aussicht genommen: im April Dr. Paul Lindau-Meiningen: „Ueber die Ausbreitungen der neuesten dramatischen Schule in Frankreich“.

— (Evangelischer Bund.) Die am 27. und 28. September in Schmekingungen abgehaltene Landesversammlung des Evangelischen Bundes verlief in erhebender Weise. In der evangelischen Kirche hielt nach der Begrüßung der Versammlung durch Stadtpfarrer Hamel Stadtpfarrer Roggenburger die Festpredigt kraftvoll und begeisterte, im Anschluß an die Herrnworter: „Habt Salz bei euch und habt Frieden untereinander“. Oberkirchenrath Dehler überbrachte die Grüße der evangelischen obersten Kirchenbehörde, erinnernd an das hohe Ziel und die heiligen, erfreulichen Erfolge des Evangelischen Bundes. In dem schön geschmückten Saale des Hotel Kaiser vereinigte eine Abendversammlung noch einmal die Gemeinde mit ihren Gästen. Hier begrüßte der Landesvereinsvorstand Professor Thoma. Professor Dr. Spitta von der Universität Straßburg hielt den Hauptvortrag über „das evangelische Kirchenlied als Bundesgenosse“. Aus der Pfalz und Württemberg überbrachten Vertreter Grüße. Eine am gleichen Abend noch angeregte Sammlung für das Freiburger evangelische Diakonissenhaus ergab die Summe von 134 M., wozu noch die gegen 100 M. betragende Kollekte in der Kirche hinzukommt. Die geschäftlichen Beratungen am nächsten Tag galten hauptsächlich dem evangelischen Diakonissenhaus. Zu diesem schönen Werke müsse noch viel beigetragen werden. Die Landesversammlung sandte an Seine Königliche Hoheit den Großherzog ein Huldigungstelegramm. Dasselbe wurde von Höchstselben erwidert mit dem Ausdruck des Dankes für die ihm gewidmete Kundgebung treuer Gesinnung.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 29. Sept. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge schob die Regierung in Nicaragua durch ein Dekret vom 12. Mai ds. Js. den Wirkungsbeginn des am 13. März ds. Js. erlassenen Dekrets, wonach die Faturen sämtlicher in Nicaragua eingeführten Waaren der Beglaubigung durch die Konsuln von Nicaragua am Ursprungsorte der Waaren bedürfen, um 90 Tage vom Erlaß des neuen Dekrets, also bis zum 14. August 1896, hinaus. Die Konsuln von Nicaragua sind angewiesen, auf Grund der neuen Bestimmung etwa vor dem 11. August erhobene Gebühren zurückzahlen.

* Berlin, 30. Sept. Das „Berliner Tageblatt“ meldet, wie verlautet, hat die japanische Regierung sich entschlossen, sowohl beim Vulkan in Stettin, wie bei Schichau in Elbing Schiffsbestellungen in größerer Menge zu machen. Es soll ein Panzerschiff und mehrere Torpedoboote in Auftrag gegeben werden.

* Berlin, 29. Sept. Der „Post“ zufolge wird dem am 1. Oktober zusammentretenden Bundesrath sofort

auch der Entwurf über die Bestimmungen betr. die Führung der Börsenregister und die Aufstellung der Gesamtlisten zugehen.

Berlin, 29. Sept. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: Es sind am 1. Oktober d. J. 15 Jahre verflossen, daß der von der Deutschen Reichspostverwaltung vorgeschlagene internationale Postpaketdienst in's Leben getreten ist. Die wenigen bisher noch nicht angeschlossenen Länder sind mit dem Anschluß beschäftigt. Der Anschluß von Guatemala und Paraguay steht unmittelbar bevor, Peru erklärte seine Geneigtheit dazu. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika wollen gelegentlich des im Mai nächsten Jahres in Washington zusammentretenden Weltpostkongresses beitreten. Deutschland tauscht jetzt jährlich gegen 29 Millionen Postpakete mit Ländern des Weltpostpaketvereins aus. Bei der Schaffung des Weltpostpaketdienstes auf der Grundlage der Einheitstare erwies sich wiederum der Grundsatz als richtig und stiefreich, daß gegenüber der Vielfältigkeit der unversessenen Verkehrsbeziehungen gerade möglichste Einfachheit und Einheitlichkeit für die Entwicklung des Verkehrs von wesentlicher Bedeutung ist.

Cronberg, 29. Sept. Ihre Kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich traf heute Nachmittag mit Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich hier ein.

Köln, 29. Sept. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Wegen der zwischen Deutschland und Rußland entstandenen Zollschwierigkeiten finden augen-

blicklich Verhandlungen statt, welche von beiden Seiten in wohlwollendem Sinne geführt werden. Welches Ergebnis sie haben werden, bleibt abzuwarten; doch werden die deutschen Interessen jedenfalls eine, wenn auch maßvolle, so doch feste Vertretung finden.

Wien, 30. Sept. Das Lohnkomité der streikenden Werkstättenarbeiter der Staatsbahngesellschaft überhandte der Generaldirektion eine Denkschrift, worin die Durchführung der Lohn- und Akkordregulierung innerhalb Monatsfrist, eine Garantie für die bereitwillige Lohnaufbesserung und der Ausschluß der Maßregelung irgend eines der Streikenden verlangt wird. Im Falle der Bewilligung dieser Forderungen erklären sich die Arbeiter in Wien wie in Prag wieder zur Aufnahme der Arbeit bereit.

Prag, 30. Sept. In Brüx glaubt man in Bergbaukreisen allgemein, daß heute Früh sämtliche Bergarbeiter Nordwestböhmens oder doch wenigstens ihr größter Teil in den Generalstreik eintreten wird.

Rom, 30. Sept. Die hiesigen Blätter veröffentlichen nachfolgendes, nicht definitives Programm der Vermählungsfeier des Prinzen von Neapel. Am 20. Okt. erfolgt die Ankunft der Prinzessin in Bari, am 21. die Zeremonie des Uebertrittes, am 22. Ankunft in Rom mit festlichem Empfang. Der Fürst von Montenegro und die Prinzessin nehmen in Konstantinopel Wohnung. Am 24. wird die bürgerliche und kirchliche Trauung vollzogen. Am 25. findet Vorstellung der Behörden vor der Prinzessin statt; am 26. diplomatische, am 27. militärische Galafel, sowie Festvorstellung im Theater Ar-

gentini. Am 28. ist große Parade und am 29. findet die Abreise nach Florenz statt.

Venedig, 29. Sept. Das Institut für Völkerrecht genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Bestimmungen über den Wechsel der Nationalität, sowie über die Nationalität der legitimen und illegitimen Kinder und über die Nationalität derjenigen Kinder, deren Vater einem anderen Staate angehört, als demjenigen, in welchem die Kinder geboren sind.

London, 29. Sept. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Salisbury von gestern gemeldet: Während der letzten drei Tage fanden am Mazon-Fluß bedeutende Gefechte statt, eines dieser Gefechte dauerte zehn Stunden, die Truppen waren hierbei von den Aufständischen, welche gut bewaffnet waren, vollständig umzingelt.

Marzelle, 29. Sept. Die aus Madagaskar heute hier eingetroffenen Zeitungen berichten von mehreren Räuberzügen der Fahrwalen. In der Umgebung von Tananarivo seien mehrere Proviantzüge geplündert und die Begleitmannschaft getödtet worden. Eine Kompanie Haussa sei überfallen, zwei Mann getödtet und zwei Offiziere verwundet worden. Im Augenblicke des Abganges der Post sei das Gerücht verbreitet gewesen, mehrere Tausend Fahrwalen umschloßen Tananarivo und hätten sogar die Hauptstadt angegriffen.

St. Petersburg, 29. Sept. Auswärtige Handelsunternehmungen haben eine Witschrisch überreicht, in welcher sie sich für die Aufhebung der Eingangszölle auf diejenigen Produkte verwenden, welche auf den sibirischen Flüssen eingeführt werden. Die Regelung dieser Angelegenheit wird nach der Rückkehr des Finanzministers nach St. Petersburg stattfinden.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

In unserem Verlage erscheint:

Verhandlungen

des

Naturwissenschaftl. Vereins

in Karlsruhe.

XI. Band. 1888—1895.

gr. 8°. Mit 1 Karte und 9 Tafeln. M. 16.—

Bürgerliche Rechtsstreite.

Adlung.

A.442.2. Nr. 9724. Karlsruhe.

In Sachen

des Anton Sigmund Bastian

gen. Hecht, Spenglers in

Mannheim, Klägers, Verur-

lungsklägers,

gegen

seine Ehefrau Marie, geborne

Recher, zur Zeit an unbek-

annten Orten abwesend, Be-

klagte, Berufungsbeklagte,

wegen Ehecheidung,

ist Termin zur Fortsetzung der münd-

lichen Verhandlung bestimmt in die am

Dienstag den 26. Januar 1897,

Vormittags 9 Uhr,

beginnende öffentliche Gerichtsitzung des

II. Civilsenats des Großh. Oberlandes-

gerichts zu Karlsruhe. Hierzu wird die

Beklagte, Berufungsbeklagte, hiermit

geladen.

Dies wird zum Zweck der öffentlichen

Zustellung bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 23. September 1896.

Der Gerichtsschreiber

des Großh. Oberlandesgerichts:

Dr. Darmstadt.

Aufgebot.

A.485.1. Nr. 15,124. Offenburg.

Das Großh. Amtsgericht Offenburg hat

unterm Heutigen folgendes

Aufgebot

erlassen:

Georg Jöggerit, Landwirth in Bühl,

besitzt auf der Gemarkung Offenburg

10 a 75 am Akerland, Plan Nr. 25,

lqsch, Nr. 1231, Gewann am Holder-

stod, einerl. lqsch, Nr. 1230 b. Heinrich

v. Bank Witwe, anderl. Gemarkung

Böhltsbad.

Diesem dritten Personen, welche

an dem genannten Grundstück in den

Grund- und Unterpfandsbüchern nicht

eingetragene und auch sonst nicht be-

kannte, dingliche oder auf einem Stamm-

gut oder Familiengutsverband beruhende

Rechte haben, werden auf Antrag des

Georg Jöggerit, Landwirth von Bühl,

aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Dienstag den 15. Dezember 1896,

Vormittags 9 Uhr,

beginnende öffentliche Gerichtsitzung des

II. Civilsenats des Großh. Oberlandes-

gerichts zu Karlsruhe. Hierzu wird die

Beklagte, Berufungsbeklagte, hiermit

geladen.

Dies wird zum Zweck der öffentlichen

Zustellung bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 23. September 1896.

Der Gerichtsschreiber

des Großh. Landgerichts Karlsruhe:

Frey.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Verhollensverfahren.

A.413.2. Nr. 7407. Ettlingen.

Abeline Glatteiter, geboren am 1.

August 1870 in Böllersbach, wird, nach-

dem sie innerhalb der in der diesseitigen

Aufforderung vom 11. September 1895

gegebenen Frist Nachricht von sich her-

ber nicht gelangen ließ, unter Verfall

in die Kosten für verhollent er-

klärt.

Ettlingen, 23. September 1896.

Großh. bad. Amtsgericht.

(gez.) Zimpfer.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Gut.

A.472.1. Stodach.

Endbescheid.

Der am 20. Juni 1850 in Stodach

geborene, zuletzt dort wohnhafte Bier-

brauer Karl Bachstein wird unter

Verfallung in die Kosten des Verfahrens

für verhollent erklärt und es werden

dessen mutmaßliche Erben, nämlich:

a. Geschwister:

Josef Bachstein, Architekt in Chicago,

Sofie Bachstein in Bleuren (Frank-

reich),

Anna Köhler, geborene Bachstein in

Konstanz,

b. Abkömmlinge des Bruders Jo-

hann Bachstein in Stodach, als:

Marie Bachstein in Stodach,

Theresa Bachstein, Ehefrau des Eisen-

gehers Lorenz Schwarz daselbst,

Josef Anton, Johann, Emma, Bertha

und August Oswald Bachstein in

Stodach,

in fürsorglichen Besitz des Vermögens

gegen Sicherheitsleistung eingetretten.

Stodach, 22. September 1896.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kircher.

Erbeinweisungen.

A.392.2. Nr. 14,553. Raftatt. Die

Witwe des am 22. Juni d. J. † Stein-

hauers Wilhelm Kolb, Elisabeth, geb.

Herrmann von Kuppenheim, hat die

Einweisung in die Gewähr von dessen

Nachlaß beantragt.

Einwendungen hiergegen sind binnen

3 Wochen von heute ab bei uns an-

zubringen.

Raftatt, den 22. September 1896.

Großh. bad. Amtsgericht.

(gez.) Dier.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:

Birkel.

A.391.2. Nr. 14,879. Offenburg.

Die Witwe des am 21. Juni d. J. in

Bühl † Schreiners Heinrich Wader,

Helena, geb. Graf, hat um Einweisung

in Besitz und Gewähr des Nachlasses

ihres † Ehemannes gebeten. Dilem

Gesuch wird entsprochen, wenn nicht

innerhalb 3 Wochen Einsprache dagegen

erhoben wird.

Offenburg, den 18. September 1896.

Großh. bad. Amtsgericht.

(gez.) Dr. Augenstein.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

C. Weller.

Strafrechtspflege.

Adlungen.

A.435.2. Nr. 21,770. Karlsruhe.

1. Pferdebesitzer Julius Hirt, geboren

am 26. Juli 1870 in Weisenbach,

2. Schlosser Ludwig Stein, geb. am

3. Februar 1872 in Biffingen,

3. Tischler Adam Hemberger, geb.

am 22. Dezember 1866 in Unter-

gimmern,

4. Schneider Baptist Lang, geb. am

14. Januar 1873 in Böllersbach,

alle zuletzt in Karlsruhe wohnhaft,

werden beschuldigt, als Strafgefangene

ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des

Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des

Großh. Amtsgerichts hierseits auf

Samstag den 14. November 1896,

Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Karlsru-

he zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird

dieselben auf Grund der nach § 472

der Strafprozessordnung von dem Kgl.

Bezirkskommando zu Karlsruhe ausge-

stellten Erklärung verurtheilt werden.

Karlsruhe, den 24. September 1896.

Käsenberger,

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

A.444.2. Nr. 13,258. Wiesloch.

Der am 12. August 1863 zu Wiesloch

geborene Schneider

Friedrich Schnauz,

wird beschuldigt, als Wehrmann der

Landwehr ohne Erlaubnis ausgewan-

dert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des

Großh. Amtsgerichts hierseits auf

Donnerstag, 12. November 1896,

Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Wiesloch

zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird

dieselbe auf Grund der nach § 472 der

St. P. O. von dem Königl. Hauptmelde-

amt zu Heidelberg ausgestellten Erklä-

rung verurtheilt werden.

Wiesloch, den 25. September 1896.

Schweinschaut,

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

A.433.2. Nr. 11,394. Konstanz.

Nachstehend bezeichnete Person: der am

20. September 1863 zu Obereggenen

geborene, zuletzt hier wohnhafte, ledige,

evangelische Schneider

Wilhelm Kuhne

wird beschuldigt, als Wehrmann II. Auf-

gebots ausgewandert zu sein, ohne von

der bevorstehenden Auswanderung der

Militärbehörde Anzeigerstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des

Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des

Großh. Amtsgerichts hierseits auf

Mittwoch den 2. Dezember 1896,

Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zur Haupt-

verhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird

dieselbe auf Grund der nach § 472 der

Strafprozessordnung von dem Kgl. Be-

zirkskommando zu Donaueschingen aus-

gestellten Erklärung verurtheilt werden.

Konstanz, den 19. September 1896.

A. Burger,

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

A.434.2. Nr. 11,419. Konstanz.

Nachstehend bezeichnete Person: der am

3. Oktober 1863 zu Schwamendingen,

Kant. Zürich, geborene, zuletzt in Kon-

stanz wohnhafte, ledige, katol. Metzger

Emil Heinrich Spielmann

wird beschuldigt, als Wehrmann der

Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubnis

ausgewandert zu sein,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des

Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des

Großh. Amtsgerichts hierseits auf

Mittwoch den 2. Dezember 1896,

Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zur Haupt-

verhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird

dieselbe auf Grund der nach § 472 der

Strafprozessordnung von dem Kgl. Be-

zirkskommando zu Donaueschingen aus-

gestellten Erklärung verurtheilt werden.

Konstanz, den 19. September 1896.

A. Burger,

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verwaltungssachen.

A.486. Heidelberg.

Bekanntmachung.